

## Auslandssemester im Wintersemester 2021/2022 an der Universidad Complutense de Madrid

### Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Bereits seit Beginn des Studiums hatte ich den Wunsch ein Auslandssemester in einem spanisch sprachigen Land zu verbringen.

Zu Schulzeiten hatte ich das Glück ein Jahr in einem englisch sprachigen Land leben zu dürfen. Das Kennenlernen anderer Kulturen, deren Sprache und das Schließen von Freundschaften aus aller Welt haben mich sehr geprägt und ich habe sie als große Bereicherung empfunden.

Diese Erfahrungen und die durch meine Familie bestehenden engen Beziehungen zu Spanien haben in mir den Wunsch geweckt auch in einem spanisch sprachigen Land zu leben und die Kultur und mit ihr die Menschen kennenlernen zu dürfen.

Darüber hinaus ist es auch bereichernd in einem anderen Universitäts- und Gesundheitssystem studieren zu können.

Pandemiebedingt ist mein geplantes Auslandssemester zwei Semester zuvor leider ausgefallen. Dafür war die Freude aber umso größer, als bekannt wurde, dass die Austauschprogramme dieses Semester wieder aufgenommen werden würden und ich schlussendlich doch ein Semester im Ausland verbringen konnte.

Nun aber zu eurer Bewerbung: ihr findet alle erforderlichen Unterlagen auf der Internetseite des ZibMed.

Zu den Fächern der einzelnen Semester der UCM kommt ihr über folgenden Link: <https://medicina.ucm.es/guias-docentes-para-alumnos-in>.

Beachten muss man dabei, dass einige Fächer nur über ein ganzes Jahr belegt werden können.

Beim Ausfüllen des Learning Agreements hilft es zu wissen, dass der Vicedecano de Relaciones Internacionales Dr. Ángel Cogolludo Torralba heißt, die E-Mail-Adresse des Oficina Erasmus in Madrid [reinmed@ucm.es](mailto:reinmed@ucm.es) ist und die Telefonnummer +34 913 941 306 lautet.

Eine Versicherung für das Auslandssemester habe ich zusätzlich zu meiner gesetzlichen Krankenversicherung über EcclesiaMed abgeschlossen. Über den Marburger Bund wäre ebenfalls eine Auslandsversicherung möglich gewesen.

Zudem war dieses Semester ein Nachweis einer Corona-Impfung erforderlich.

Zur sprachlichen Vorbereitung habe ich in den Semesterferien einen B1 Intensivkurs an der VHS belegt und Filme, Serien und Podcasts auf spanisch geschaut bzw. gehört.

Vor Beginn des Auslandssemesters muss ein online Sprachtest gemacht werden, der allerdings keine Konsequenzen bezüglich des Auslandsaufenthaltes hat.

Wenn ihr angenommen seid, erhaltet ihr eine Mail aus Madrid, in der ihr informiert werdet, dass ihr euch online bei der UCM anmelden müsst.

Zudem findet auch erst dann die Anmeldung zu den Rotaciones, den Praktika, statt.

Um an diesen teilnehmen zu können, solltet ihr euch in Deutschland um ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis kümmern.

### Der Auslandsaufenthalt:

## *Studium:*

Das Semester in Madrid beginnt Anfang September und nicht wie vorher in mehreren Mails angekündigt erst Ende des Monats.

Wenn ihr angekommen seid, müsst ihr ins Erasmus Büro gehen und das Dokument „Letter of Confirmation“ unterschreiben lassen. Das Büro befindet sich in der Medizinischen Fakultät.

Die Vorlesungen, Seminare und Praktika finden ab dem zweiten Semester des 3. Jahres nicht mehr in der Fakultät, sondern in den jeweiligen Krankenhäusern in Madrid statt.

Zu der Universidad Complutense de Madrid gehören drei Krankenhäuser: das Krankenhaus Gregorio Marañón, Clínico San Carlos und Doce de Octubre.

Ich wurde dem Krankenhaus Gregorio Marañón zugeteilt.

Die Vorlesungen finden dort im Pabellón Docente statt. Dabei ist es in dem Krankenhaus so, dass jedes Semester seinen eigenen Hörsaal hat, der sich während des gesamten Jahres nicht ändert.

Wegen der Corona Pandemie durften die Studenten des Semesters nicht alle gleichzeitig im Hörsaal anwesend sein. Daher wurde das Semester alphabetisch in zwei Hälften geteilt. Eine Woche hatte die erste Hälfte Präsenzvorlesungen im Krankenhaus und der zweiten Hälfte wurden die Vorlesungen online live aus dem Krankenhaus übertragen. In der darauffolgenden Woche wechselten die Gruppen. Dies wurde so die ersten acht Wochen, in denen die Vorlesungen stattfanden, durchgeführt.

Bei ruckelnden Internetverbindungen und sich des Öfteren automatisch stumm schaltenden Mikrofonen der Professoren war der online stattfindende Teil für uns nicht Muttersprachler zum Teil schwer zu folgen.

Den Link zu den online Vorlesungen findet man im Campus Virtual, der ungefähr Ilias bei uns entspricht. Theoretisch erhält man als Erasmus Student Anfang des Semesters Zugang zu diesem und könnte so auf alle online verfügbaren Vorlesungsunterlagen, auf die Links zu den live Vorlesungen und den Seminaren und auf andere Informationen zugreifen. Bei mir war das leider nicht der Fall. Erst nach zahlreichen geschriebenen Mails wurde ich nach und nach für die einzelnen Fächer freigeschaltet.

Als Fächer hatte ich Uro, Infektio und Derma gewählt, die in Madrid alle im 5. Jahr stattfinden.

Ab der dritten Vorlesungswoche beginnen die anwesenheitspflichtigen Seminare. Ihre Organisation stellte sich pandemiebedingt als recht chaotisch dar. So gab es in der WhatsApp Gruppe des Semesters meist bis kurz vor Beginn der jeweiligen Seminare Diskussionen darüber, ob wir nun im Hörsaal anwesend sein müssten oder von zu Hause online teilnehmen sollten. Das stellt sich als schwierig heraus, wenn man wie ich im Zentrum Madrids und nicht in der Nähe des Krankenhauses wohnt.

Wie bereits oben erwähnt kann man sich für die Rotaciones, die Praktika, anmelden. Dieses Semester war es so, dass man als Erasmus Student maximal zwei wählen durfte. Ich habe mich für Infektio und Uro entschieden.

Die Praktika in Madrid sind eher wie die Famulaturen bei uns strukturiert. Eine Rotación umfasst drei Wochen. Dabei wird ein Student einem Arzt zugeteilt. Natürlich kommt es immer darauf an, wem man zugeteilt wird, die allermeisten Ärzte sind aber äußerst nett und bemüht einem möglichst viel zu zeigen.

Tätigkeiten wie die Blutabnahme und das Legen peripherer Zugänge fallen in Spanien nicht zu den Aufgaben der Studenten und Ärzte, sondern zu denen der Pflege.

Die ersten Klausuren fanden Anfang November und die zweite Klausurphase im Januar statt.

Dabei würde ich euch empfehlen auf der Internetseite Wuolah, die von den spanischen Studenten empfohlenen Skripte herunterzuladen. Die meisten haben mit diesen für die Klausuren gelernt.

Im Hospital Gregorio Marañón bestehen die Klausuren sowohl aus Multiple Choice als auch aus Freitext Aufgaben. Gut ist es auch zu wissen, dass es für falsch beantwortete Fragen Minuspunkte gibt. Normalerweise erhalten Erasmus Studenten anscheinend etwas mehr Zeit für die Klausuren. Dieses Semester war es, vielleicht wegen der Pandemie, nicht der Fall.

Bei Fragen sind die spanischen Studenten sehr hilfsbereit und nicht wenige kommen auf einen zu, um einem bei allem möglichen behilflich zu sein.

Generell wurden wir Erasmus Studenten äußerst nett und herzlich von unseren spanischen Kommilitonen empfangen. So wird man zum Beispiel direkt zu einem Glas Bier oder Tinto de Verano eingeladen.

Die meiste Zeit habe ich allerdings mit anderen Erasmus Studenten verbracht, da die spanischen Studenten durch die Vielzahl ihrer Klausuren wenig Zeit hatten.

Zudem kommt, dass die Erasmus Studenten alle in der gleichen Situation sind, die Stadt kennen lernen möchten und ihre begrenzte Zeit genießen wollen.

#### *Wohnungssuche und Unterkunftmöglichkeiten:*

Bei meiner Ankunft in Madrid habe ich zunächst in einem Hostel gewohnt und bei Idealista nach WG-Zimmern geschaut. Die Suche nach einem schönen Zimmer mit zentraler Lage hat sich als recht schwierig und sehr zeiteinnehmend herausgestellt. Fenster im Zimmer sind beispielsweise in Madrid nicht selbstverständlich. Und Betrüger auf dem Wohnungsmarkt kommen auch durchaus vor.

Falls ihr es einrichten könnt, würde ich euch ans Herz legen, euch im August, etwas vor Beginn des Semesters Zeit zu nehmen, um nach einer Wohnung zu suchen. Zum einen ist zu dieser Zeit das Angebot noch größer und zum anderen ist es sicherlich etwas entspannter, wenn ihr nicht zeitgleich Uni Veranstaltungen habt.

Schlussendlich habe ich mich für ein WG-Zimmer mit drei weiteren Erasmus Studenten in dem Stadtteil Malasaña entschieden.

Malasaña ist ein sehr schönes Viertel mit wunderschönen alten Häusern und zahlreichen Restaurants und Bars.

#### *Öffentliche Verkehrsmittel:*

In Madrid gibt es für unter 26-jährige das Abono Joven. Bei diesem zahlt man einmal im Monat 20€. Um das Abono zu beantragen, musste man im Internet einen Termin buchen. Den Termin würde ich, falls ihr Zeit habt, vor Abreise nach Madrid buchen, da ich, als ich angekommen bin, beispielsweise zwei Wochen auf diesen warten musste.

Das Metronetz in Madrid ist gut strukturiert und fährt sehr regelmäßig und zuverlässig.

Der einzige Nachteil ist, dass nachts irgendwann keine Bahnen mehr fahren. Es gibt Nachtbusse, die ich allerdings nicht genutzt habe, da das Zentrum recht überschaubar ist und alles auch gut zu Fuß zu erreichen ist.

### *Leben in Madrid:*

Madrid, die Hauptstadt Spaniens, beeindruckt mit ihrer Vielzahl an kulturellen Angeboten.

Wenn ihr euch für Kunst interessiert, würde ich euch ans Herz legen in das Museo del Prado und das Museo Reina Sofía zu gehen.

Neben den beiden gibt es zahlreiche weitere Museen.

Darüber hinaus lohnt es sich Sehenswürdigkeiten wie den Palacio Real, den königlichen Palast oder zum Beispiel die Plaza de Oriente oder den Kristallpalast im Retiro Park zu besuchen.

Der Retiro Park oder der Templo de Debod, von dem man einen wunderschönen Sonnenuntergang sehen kann, sind beliebte Treffpunkte der Erasmus Studenten und gehören zu meinen Lieblingsorten in Madrid.

Des Weiteren gibt es zahlreiche Plazas, wie meine persönlichen Lieblingsorte Plaza de San Ildefonso oder die etwas touristischere Plaza de Santa Ana.

Sich an einer der Plazas auf ein Glas Wein oder Bier mit einer Tapa zu treffen, oder in eines der zahlreichen Restaurants oder Bars zu gehen, ist ein essentieller Bestandteil des Lebens in Madrid.

### Nach dem Auslandsaufenthalt:

Vor eurer Abreise aus Madrid müsst ihr noch einmal in das Erasmus Büro gehen, um die Evaluation eurer Rotaciones und den Letter of Confirmation unterschreiben zu lassen.

Außerdem muss man noch an der EU-Survey-Onlineumfrage teilnehmen und einen weiteren online Sprachtest absolvieren.

Zu meinen Anrechnungen aus Madrid habe ich noch keine Informationen erhalten.

### Fazit:

Wenn ich mein Auslandssemester noch einmal machen würde, würde ich versuchen zu Beginn des Semesters flüssiger spanisch zu sprechen.

Aber der Alltag ist auch zu bewältigen, wenn man noch nicht jedes Wort versteht und die Sprache verbessert sich im Laufe des Semesters sowieso.

Gerade weil es wegen der Pandemie so lange nicht sicher war, ob die Austauschprogramme wieder stattfinden und mein Auslandssemester zu Beginn der Pandemie bereits einmal abgesagt wurde, bin ich sehr dankbar die Möglichkeit gehabt zu haben, in Madrid leben zu können. Die Spanier sind sehr offene und herzliche Menschen und Madrid ist eine wunderschöne Stadt, in der es selbst nach fast fünf Monaten noch immer unglaublich viel zu entdecken gibt.

Studientechnisch hat mich das Auslandssemester zwar nicht viel weitergebracht, dennoch würde ich mich, hätte ich noch einmal die Wahl, wieder dafür entscheiden.

Die Erfahrungen in einem anderen Land gelebt zu haben und Menschen aus aller Welt kennen zu lernen bleiben einem schließlich ein Leben lang.